

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Anbauflächen [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220760)

Nachtrag V.

Stand der Flächenvermessung 1879.

Kreise	Zahl der Gemarkungen			Zahl der Gemeinden						
	überhaupt	in denen die Katastervermessung vollendet ist	die vermessenen Gemarkungen in % aller Gemarkungen	in denen die Flächenangaben beruhen auf						
				überhaupt	der Katastervermessung	sonstiger Vermessung	Schätzung	Katastervermessung und sonst. Vermessung	Katastervermessung und Schätzung	sonstiger Vermessung und Schätzung
Konstanz . . .	413	235	56,9	219	135	29	48	—	3	4
Willingen . . .	104	—	0,0	90	—	27	55	—	—	8
Waldbühl . . .	300	127	42,3	168	50	36	72	4	3	3
Freiburg . . .	242	64	26,4	212	54	32	108	—	1	17
Lörrach . . .	192	48	25,0	129	46	13	61	—	1	8
Offenburg . . .	168	144	85,7	141	117	2	20	—	—	2
Baden . . .	111	97	87,4	99	87	—	10	—	1	1
Karlsruhe . . .	172	117	68,0	150	101	8	37	—	3	1
Mannheim . . .	56	16	28,6	40	4	12	20	—	1	3
Heidelberg . . .	133	60	45,1	108	54	17	34	—	2	1
Mosbach . . .	294	31	10,5	251	30	51	156	—	—	14
<b>Großherzogthum</b>	<b>2185</b>	<b>939</b>	<b>43,0</b>	<b>1607</b>	<b>678</b>	<b>227</b>	<b>621</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>62</b>

Nachtrag VI.

Ereignisse, welche die Grundteerträge von 1879 beeinträchtigten.

Kreise	Zahl der Gemeinden, in denen die Grundteerträge beeinträchtigt wurden durch														
	Auswinterung	Kälte	Frühfroste	Spätfroste	Dürre	Rasse Witterung	Ueberfluthung	Vogelpeste	Mäuse- und Ingeringtrag	Schneckenfraß	Krautkraß	Mehltau	Kleeheide	Kartoffelkrankheit	Lebensmittel
Konstanz . . .	17	3	4	55	—	147	2	12	—	1	—	—	10	71	10
Willingen . . .	14	—	—	5	—	45	2	2	3	—	3	—	—	34	—
Waldbühl . . .	52	4	—	47	—	106	1	8	11	—	—	—	5	83	19
Freiburg . . .	22	14	—	20	—	149	3	11	30	1	—	2	9	107	74
Lörrach . . .	19	10	—	20	—	108	—	7	23	—	—	—	8	59	32
Offenburg . . .	9	—	—	13	—	92	5	15	18	—	—	2	1	61	32
Baden . . .	5	—	—	13	—	74	5	1	5	2	—	—	—	47	26
Karlsruhe . . .	13	1	—	16	—	88	7	13	50	7	—	—	7	78	44
Mannheim . . .	—	—	—	3	—	14	7	5	10	—	—	—	—	3	1
Heidelberg . . .	4	—	—	7	—	54	—	18	58	2	—	—	3	67	29
Mosbach . . .	26	1	—	47	—	72	—	23	30	17	—	—	4	129	28
<b>Großherzogthum</b>	<b>181</b>	<b>33</b>	<b>4</b>	<b>246</b>	<b>—</b>	<b>949</b>	<b>32</b>	<b>115</b>	<b>238</b>	<b>30</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>47</b>	<b>739</b>	<b>295</b>

Fortsetzung von Seite 149.

daß dadurch die nunmehr gewonnenen Zahlen in ähnlich erheblicher Weise abgeändert werden, wie solches nach den letztjährigen Erhebungen und Prüfungen bezüglich der Zahlen aus früheren Jahren der Fall gewesen ist.

Die Uebung, den als Acker genützten Theil der Reutberge und des Hachwaldes in die landwirtschaftliche Fläche einzubegreifen, den übrigen Bestand derselben darin nicht mit aufzunehmen, ist der Gleichmäßigkeit wegen auch dieses Mal beibehalten. Die betreffenden Flächen sind der Hauptübersicht (Seite 108) besonders beigelegt und die ganze Fläche der Reutberge und des Hachwaldes im Nachtrag I (Seite 144/45) in ihrer Zusammensetzung nach der verschiedenen Benützung tabellarisch dargestellt. Darnach wurden für 1879 ermittelt:

	Reutberge	Sackwald	zusammen	%	
	55,387 ha	2461 ha	57,848 ha		
wovon	3,823 "	153 "	3,976 "	oder 6,9	als Acker genützt wurden,
	25,268 "	1 "	25,269 "	43,7	Weide " "
	233 "	— "	233 "	0,4	Wiese " "
	17,786 "	2305 "	20,091 "	34,7	mit Holz bestanden,
	8,277 "	2 "	8,279 "	14,3	ungenützt waren.

Von den als Acker genützten Flächen waren bestellt mit Winterroggen 2001 ha, mit Sommerroggen 241 ha, mit Hafer 865 ha, mit Kartoffeln 713 ha, mit Buchweizen 71 ha, mit einzelnen sonstigen Früchten 85 ha. Wie bemerkt, sind diese Flächen nach ihrem Anbau und mit ihren Erträgen bei der Darstellung des landw. Geländes einbezogen.

In der Darstellung der Gesamtzahlen der einzelnen Tabellen ist die Neuerung eingeführt, daß neben der genauen Summe der für die Bezirke und Kreise ermittelten Ziffern auch noch eine abgerundete Zahl für 1879, für die früheren Jahre nur abgerundete Zahlen angegeben sind. Bei einer Erhebung, welche wesentlich auf Schätzung beruht (auch für die vermessenen Flächen ist die jährliche Anbauvertheilung und die Ertragsmenge größtentheils Sache der Schätzung), kann es auf Einer oder Hunderte in den Gesamtangaben nicht ankommen.

Nach der Art der Früchte und Kulturen war das Ackerfeld im Jahre 1879 im Vergleich mit den Vorjahren in folgender Weise angebaut:

	Durchschnitt	1878	1879	Zu- oder		
				Abnahme gegen	1878	
	1865/78	1878	1879	1865/78	1878	
	ha	ha	ha	ha	ha	
Wintergetreide	Weizen	34130	38050	37770	+ 3640	- 280
	Spelz	85490	78750	76790	- 8700	- 1960
	Roggen	42970	45150	42290	- 680	- 2860
	Einforn	640	590	550	- 90	- 40
	Wintergerste	2040	1480	1410	- 630	- 70
	Mischfrucht	21290	20730	20990	- 300	+ 260
	186560	184750	179800	- 6760	- 4950	
Sommergetreide und andere Sommerfrüchte	Sommerweizen	1080	1640	2130	+ 1050	+ 490
	Sommerroggen	1790	1980	2020	+ 230	+ 40
	Gerste	58530	57400	58550	+ 20	+ 1150
	Hafer	55020	58780	60850	+ 5830	+ 2070
	Mischfrucht	10850	8850	9430	- 1420	+ 580
	Hülsenfrüchte	3390	3300	3230	- 160	- 70
	Mais	3010	2800	3180	+ 170	+ 380
	Buchweizen und Stroh	650	580	500	- 150	- 80
Buchweizen u. als Nachfrüchte	12	4	30	+ 18	+ 26	
	134330	135330	139920	+ 5590	+ 4590	
Kartoffeln	82910	85400	86070	+ 3160	+ 670	
Futterkräuter	als Hauptfrucht	84010	92290	91270	+ 7260	- 1020
	" Nachfrucht	20520	21860	19400	- 1120	- 2460
	104530	114150	110670	+ 6140	- 3480	
Futterbaufrüchte	als Hauptfrucht	21980	24600	26250	+ 4270	+ 1650
	" Nachfrucht	53610	53960	46980	- 6630	- 6980
	75590	78560	73230	- 2360	- 5330	
Handelsgewächse	als Hauptfrucht	28300	22630	22870	- 5430	+ 240
	" Nachfrucht	102	10	50	- 52	+ 40
	28400	22640	22920	- 5480	+ 280	
Kraut und Gemüse	2520	2400	2370	- 150	- 30	
Es wurden angebaut:						
ohne Nachfrucht (mit einer Ernte)	466360	471570	482060	+ 15700	+ 10490	
mit Nachfrucht (mit zwei Ernten)	74240	75830	66460	- 7780	- 9370	
Acker-Anbaufläche im Ganzen	540600	547400	548520	+ 7920	+ 1120	
welche unter Doppelberechnung der mit Nachfrüchten angebauten Pflanz eine Acker-Erntefläche von	614840	623230	614980	+ 140	- 8250	
ergeben.						

Auf dieser Acker-Erntefläche wuchsen die vorstehend genannten Früchte. Zu größeren Gruppen vereinigt nahmen dieselben als Haupt- und als Nachfrüchte folgende Flächen ein:

	Durchschnitt			Zus. oder Abnahme gegen	
	1865/78	1878	1879	1865/78	1878
	ha	ha	ha	ha	ha
Wintergetreide . . . . .	186560	184750	179800	— 6760	— 4950
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u. . . . .	134330	135330	139920	+ 5590	+ 4590
Körner- und Hülsenfrüchte . . . . .	320890	320080	319720	— 1170	— 360
Kartoffeln . . . . .	82910	85400	86070	+ 3160	+ 670
Futterkräuter . . . . .	104530	114150	110670	+ 6140	— 3480
Futterhackfrüchte . . . . .	75590	78560	73230	— 2360	— 5330
Handelsgewächse und Gemüse . . . . .	30920	25040	25290	— 5630	+ 250
Acker-Gründestfläche . . . . .	614840	623230	614980	+ 140	— 8250
Im procentalen Verhältniß ausgedrückt gaben eine					
einfache Erndte . . . . .	86,3	86,1	87,9		
doppelte „ . . . . .	13,7	13,9	12,1		
und kamen von der gesammten Acker-Gründestfläche auf den Anbau von					
Wintergetreide . . . . .	30,3	29,7	29,3		
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u. . . . .	21,9	21,7	22,7		
Körner- und Hülsenfrüchte . . . . .	52,2	51,4	52,0		
Kartoffeln . . . . .	13,5	13,7	14,0		
Futterkräuter . . . . .	17,0	18,3	18,0		
Futterhackfrüchte . . . . .	12,3	12,6	11,9		
Handelsgewächse und Gemüse . . . . .	5,0	4,0	4,1		
	100,0	100,0	100,0		

Die Ackeranbaufläche war hiernach im Jahre 1879 um 1120 ha oder 0,2 % größer, die Acker-Gründestfläche um 8250 ha oder 1,3 % kleiner als im Jahre 1878. Die Abnahme der Acker-Anbaufläche beruht wesentlich darauf, daß die mit Nachfrüchten bestandene Fläche erheblich (um 9370 ha oder 12 %) geringer angegeben wurde als im Vorjahr, was sich durch die im Spätsommer theilweise eingetretene trodene Witterung erklärt. Die Acker-Gründestfläche hat theilweise zu-, theilweise abgenommen. So hat das Wintergetreide nahezu die gleiche Fläche verloren, um welche das Sommergetreide sich ausgedehnt hat. Kartoffeln und Handelsgewächse haben an Fläche gewonnen, Futterhackfrüchte und Futterkräuter (vornemlich Luzerne) daran eingebüßt.

Die einzelnen Handelsgewächse zeigen folgende Entwicklung:

	1865/78	1878	1879	1865/78	1878
	ha	ha	ha	ha	ha
Delgewächse . . . . .	6700	5250	5300	— 1400	+ 50
Tabak . . . . .	6970	5430	5460	— 1510	+ 30
Hopfen . . . . .	1860	2390	2400	+ 540	+ 10
Hanf . . . . .	7680	4770	4280	— 3400	— 490
Flachs . . . . .	1120	850	790	— 330	— 60
Krapp . . . . .	—	4	—	—	—
Sichorien . . . . .	1640	1920	2560	+ 920	+ 640
Zuckerrüben . . . . .	2330	2020	2080	— 250	+ 60
	28300	22630	22870	— 5430	+ 240

Hiernach sind Hanf und Flachs in der bisher abnehmenden Tendenz, Hopfen und Sichorien in der bisher zunehmenden Tendenz verharret, während Tabak, Delspflanzen und Zuckerrüben abweichend von der bisherigen Abnahme gleichfalls zugenommen haben.

Von der gesammten landwirtschaftlichen Fläche (ohne Reutberge und Hackwald)

	1865/78	1878	1879
welche nach den Angaben auf S. 109 betrug . . . . .	833800	835100	835330 ha,
war nicht angebaute Acker . . . . .	31750	27460	26830 ha,
mithin bleibt als landwirtschaftliche Anbaufläche	802050	807640	808500 ha,
hieszu der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (2000 ha) als beweidet und die beweideten Reutberge (25000 ha) in runder Zahl gerechnet	27000	27000	27000 ha,
ergibt als landwirtschaftliche Nutzungsfläche rund	830000	835000	835000 ha.

Läßt man die ständigen Weiden, die Gras- und Obgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so ergibt sich als Fläche, welche eine landwirtschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt

(angebauter Acker, Wiese, Nebland) . . . . .	749750	758340	759650 ha
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit . . . . .	74240	75830	66460 ha,
als landwirthschaftliche Erndtefläche im enge-			
ren Sinne . . . . .	823990	834170	826110 ha.

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 148/149 nach Kulturgruppen enthaltene Uebersicht.

## II. Die Erndte.

Die allgemeinen Berichte der Bezirksämter (vergl. Nr. 3 dieses Bandes) lassen die Gesamtterndte von 1879 etwas geringer als eine Durchschnittserndte erscheinen, indem ihr darnach die Bezeichnung 5,1 zukommt. Die Ergebnisse der Gemeindeberichte lassen dieses Urtheil noch als etwas zu günstig erscheinen.

Die relative Ergiebigkeit d. h. der Durchschnittsertrag vom Hektar war etwa für die eine Hälfte der Früchte günstiger, für die andere Hälfte ungünstiger als im Durchschnitt der Beobachtungsperiode. Es war im Einzelnen:

	Ergiebigkeit vom Hektar			Ergiebigkeit vom Hektar			
	1865/79	1879	größer um %	1865/79	1879	geringer um %	
Weizen . . . . .	22,2	22,7	+ 2,2	20,7	18,4	- 11,1	
Spelz . . . . .	23,6	24,9	+ 5,5	23,0	22,1	- 3,9	
Gerste . . . . .	24,6	25,6	+ 4,1	20,5	20,1	- 0,5	
Safer . . . . .	20,6	22,5	+ 9,2	Kartoffeln . . . . .	148	128	- 13,5
Mais . . . . .	29,3	29,9	+ 2,0	Esparsette . . . . .	57,1	56,7	- 0,7
Hülsenfrüchte . . . . .	18,4	19,7	+ 7,1	Tabak . . . . .	30,4	28,9	- 4,9
Klee . . . . .	78,9	84,5	+ 7,1	Hopfen . . . . .	16,6	10,6	- 36,1
Luzerne . . . . .	95,5	95,8	+ 0,3	Hanf . . . . .	5,4	5,3	- 1,9
Reps . . . . .	16,8	19,6	+ 20,2	Gichorien . . . . .	284	281	- 1,1
Flachs . . . . .	3,0	3,5	+ 16,7	Zuckerrüben . . . . .	400	374	- 6,5
Kraut . . . . .	378	430	+ 13,8	Rumfetrüben . . . . .	380	340	- 10,5
Wiesen . . . . .	90,7	94,1	+ 3,7	Stoppelrüben . . . . .	123	83,1	- 32,4
Heu . . . . .	60,6	61,5	+ 1,5	Stroh . . . . .	35,0	33,5	- 5,1
Stroh . . . . .	30,1	32,6	+ 8,3	Wein (hl) . . . . .	30,3	7,0	- 76,9

Auch die absolute Ergiebigkeit (d. h. die geerntete Gesamtmenge) war etwa bei der gleichen Anzahl von Früchten größer und kleiner als der 14jährige Durchschnitt, nämlich:

	größer		geringer	
	um Centner	um %	um Centner	um %
Weizen . . . . .	+ 93000	+ 12,2	- 89000	- 4,5
Spelz . . . . .	+ 59000	+ 4,1	- 110640	- 12,4
Gerste . . . . .	+ 223000	+ 19,5	- 25900	- 5,3
Mais . . . . .	+ 6500	+ 7,3	- 28890	- 13,1
Hülsenfrüchte . . . . .	+ 1700	+ 2,7	- 1309000	- 10,6
Körner u. Hülsenfrüchte . . . . .	+ 139000	+ 1,9	- 50900	- 24,4
Klee . . . . .	+ 246000	+ 7,2	- 6100	- 19,3
Luzerne . . . . .	+ 288000	+ 16,3	- 17940	- 44,3
Esparsette . . . . .	+ 8000	+ 1,3	- 580	- 17,4
Reps . . . . .	+ 3000	+ 3,3	- 44000	- 4,8
Gichorien . . . . .	+ 239000	+ 49,5	- 2566600	- 40,4
Rumfetrüben . . . . .	+ 1760000	+ 23,0	- 512890	- 4,6
Kraut . . . . .	+ 34900	+ 5,0	- 700000	- 30,4
Wiesen . . . . .	+ 544400	+ 3,3	- 505880	- 76,9
Heu . . . . .	+ 239600	+ 2,1		
Stroh . . . . .	+ 304800	+ 6,0		

Die Verschiedenheiten, welche diese Darstellung gegen die vorhergehende Darstellung zeigt, erklären sich durch die Veränderungen der Anbauflächen.

Um die Güte oder den Werth der Jahreserndten unter einander nach einem einfachen und anschaulichen Ausdruck zu vergleichen, sind in früheren Darstellungen (vergl. insbesondere die Erndteergebnisse von 1873 in Band I. Nr. 23 Seite 70) ihre Gesamtwerte nach festen Geldpreisen der einzelnen Fruchtarten berechnet. Dieses Verfahren wird auch im Folgenden unter Beibehaltung der bisher angenommenen Preise (Körner und Hülsenfrüchte 6 fl. der Centner, Stroh und Kartoffel 1 fl., Heu 1 fl. 30 fr., Futterrüben 24 fr., Delsamen 10 fl., Tabak 15 fl., Hopfen